

INFORMATIONEN

TAGUNGSBEITRAG

Die Teilnahme an der Veranstaltung kostet pro Person 95,00 EUR. Der Tagungsbeitrag umfasst des Weiteren Tagungsgetränke und ein Abendessen. Nicht in dem Teilnahmebeitrag enthalten ist die Übernachtung. Die Übernachtung ist von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu buchen und zu bezahlen.

ANMELDUNG

Anmeldeschluss ist der **8. Dezember 2017**. Da die Anzahl der Teilnehmenden beschränkt ist, empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung. Bitte beachten: Die Anmeldung zur Veranstaltung ist nur online unter www.agj.de/anmeldung-konferenz.html möglich. Weitere organisatorische Hinweise erhalten Sie auf der Website und in Ihrer Anmeldebestätigung.

ABRUFKONTINGENT HOTELZIMMER (SELBSTZÄHLERBASIS)

Die AGJ hat mit dem Hotel H4 ein begrenztes Abrufkontingent an Zimmern auf Selbstzahlerbasis vereinbart. Unter Angabe des Stichwortes *Transferkonferenz* können Sie bis acht Wochen vor Anreise ein Hotelzimmer zum Sonderpreis von 89,00 EUR pro Nacht (inkl. Frühstück, Sauna, W-Lan) buchen.

VERANSTALTUNGSORT

H4 Hotel Berlin Alexanderplatz

Karl-Liebknecht-Straße 32 — 10178 Berlin,
Telefon (030) 130 066 490 — Fax (030) 130 066 450
reservation.berlin.alex@h-hotels.com

ANREISE

Die Anreisebeschreibung finden Sie bei Ihrer Anmeldung auf der Website der AGJ.

VERANSTALTERIN

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

Mühlendamm 3 — 10178 Berlin

Telefon (030) 400 40 224

Fax (030) 400 40 232

agj@agj.de — www.agj.de

Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes.

KOOPERATIONSPARTNER

DJI München – Deutsches Jugendinstitut e. V.

Nockherstraße 2 — 81541 München — www.dji.de



ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE – AGJ

Transferkonferenz: Praxis trifft Forschung, Forschung trifft Praxis – Was wir voneinander wissen (wollen)

*Veranstaltung in Kooperation mit
dem Deutschen Jugendinstitut*

1. UND 2. FEBRUAR 2018 IN BERLIN

Titelbild: Depositphotos.com/Wadimphoto1@gmail.com



KONFERENZ

Die Transferkonferenz soll Gelegenheit dazu geben, aktuelle Fragestellungen der Kinder- und Jugendhilfe sowohl aus Forschungs- als auch aus Praxisperspektive kritisch zu diskutieren. In Workshops werden zudem konkrete Forschungsfragen und aktuelle Forschungsprojekte ausgewählter Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe so in den Blick genommen, dass hierüber der Transfer von Forschung und Praxis bzw. von Praxis und Forschung exemplarisch konkretisiert wird.

Folgende Aspekte sollen in diesem Kontext behandelt werden:

- ➔ **Organisationsentwicklung und Professionalisierung:**
Wie muss Forschung als Professionalisierungsstrategie gestaltet sein, damit die Relevanz von Forschung auf der Ebene der Fachkräfte erfahrbar wird?
- ➔ **Aneignungskompetenz und -freundlichkeit:**
Wie kann Praxis Aneignungskompetenz für wissenschaftliche Wissensbestände herstellen? Wie kann Forschung Praxis-freundlichkeit sicherstellen?
- ➔ **Schnittstellen zwischen Forschung und Praxis:**
Wo und wie kommen Forschung und Praxis zusammen?

Die Transferkonferenz richtet sich an Praktikerinnen und Praktiker, Forschende, Aus- und Fortbildende, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie kommunal- und fachpolitische Entscheidungsträgerinnen und -träger.

DONNERSTAG, 1. FEBRUAR 2018

13 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. Karin Böllert, Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ und Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Deutsches Jugendinstitut
Grußwort: Was Politik von Forschung erwartet
Bettina Bundszus-Cecere, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

13.15 Uhr **IMPULSREFERATE**
„Ich würde Forschung nutzen, wenn ...“ – Welches Wissen braucht die Praxis?
Gudrun Hengst, Jugendamt Soest
Sabine Urban, Deutsches Rotes Kreuz

„Ich schaffe Wissen, weil ...“ – Welches Wissen schafft Wissenschaft für Praxis?
Dr. Kristin Teuber, Sozialpädagogisches Institut
Prof. Dr. Werner Thole, Universität Kassel

„Ich initiiere Forschung, weil ...“ – Wer initiiert Forschung mit welchem Interesse?
Dr. Felix Streiter, Stiftung Mercator
Jürgen Schattmann, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Im **Diskussion**
Anschluss Moderation: Prof. Dr. Karin Böllert und Prof. Dr. Thomas Rauschenbach

15.15 Uhr Pause

15.45 Uhr **WORKSHOPS:
PERSPEKTIVEN AUS DEN HANDLUNGSFELDERN**

**Workshop 1: Kindertagesbetreuung
Gemeinsam mit Kindern und Fachkräften forschen und Praxis entwickeln – statt transferieren!**
Prof. Dr. Bernhard Kalicki, Deutsches Jugendinstitut — Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker, Universität Hamburg — Doris Beneke, Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband/Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung

**Workshop 2: Kinder- und Jugendarbeit
Nicht forschungsoffen vs. uninteressant für Forschung? Vom (Nicht)Verhältnis zwischen Forschung und Kinder- und Jugendarbeit**
Dr. Liane Pluto, Deutsches Jugendinstitut
Dr. Mike Seckinger, Deutsches Jugendinstitut
Mike Corsa, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland

**Workshop 3: Kinderschutz und Frühe Hilfen
Präventiver und intervenierender Kinderschutz im häuslichen Umfeld – Forschung und Praxisentwicklung zum fachlichen Handeln im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle**
Ernst-Uwe Küster, Nationales Zentrum Frühe Hilfen/ Deutsches Jugendinstitut — Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl, Freie Universität Berlin — Dr. Claudia Buschhorn, Land-schaftsverband Westfalen-Lippe

**Workshop 4: Hilfen zur Erziehung
Von Forschungsergebnissen zu Politikgestaltung und Praxisentwicklung – Beispiele für die Hilfen zur Erziehung**
Dr. Jens Pothmann, Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik — Prof. Dr. Michael Macsenaere, Institut für Kinder- und Jugendhilfe — Josef Koch, Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen

17.15 Uhr Pause

17.45 Uhr **VORSTELLUNG VON BEISPIELEN
PARTIZIPATIVER FORSCHUNG**

Beteiligung von Adressatinnen und Adressaten
Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Universität Hildesheim
Erfahrungen mit partizipativen Forschungsansätzen in der Jugendforschung
Inga Borchard, SINUS-Institut
Beteiligung von Fachkräften
Dr. Christina Plafky, Institut für soziale Arbeit
Praxis als Initiatorin von Forschung
Marion von zur Gathen, Der Paritätische Gesamtverband

Im **Diskussion**
Anschluss Moderation: Prof. Dr. Karin Böllert und Prof. Dr. Thomas Rauschenbach

20 Uhr **gemeinsames Abendessen**

FREITAG, 2. FEBRUAR 2018

9.00 Uhr **IMPULSREFERATE**
Wie kann Praxis Aneignungskompetenz für wissenschaftliche Wissensbestände herstellen?
Thomas Krützberg, Stadt Duisburg

Wie kann Forschung Praxisfreundlichkeit sicherstellen?
Dr. Christian Lüders, Deutsches Jugendinstitut

Im **Diskussion**
Anschluss Moderation: Prof. Dr. Karin Böllert und Prof. Dr. Thomas Rauschenbach

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr **WORLD CAFÉ: WIE KOMMT PRAXIS IN WISSEN-SCHAFT UND WISSENSCHAFT IN PRAXIS?**

Wie kommen gemeinsame Forschungsfragen zustande?
Wolfgang Trede, Jugendamt Böblingen
Wie kann man forschen lernen?
Prof. Dr. Christian Schrapper, Universität Koblenz-Landau
Was heißt kompetent forschen?
Benjamin Landes, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik
Wo und wie findet Praxis Forschungsergebnisse?
Birgit Zeller, Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter
Wie kann der Transfer von Forschung in Praxis gelingen?
Prof. Dr. Andreas Thimmel, Technische Hochschule Köln
Welche (fach)politische Relevanz hat Forschung?
Heinz Müller, Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz

12.30 Uhr **Wenn Forschung und Praxis gemeinsam ihr Verhältnis klären – Impressionen einer teilnehmenden Beobachtung**
Prof. Dr. Reinhard Liebig, Hochschule Düsseldorf

13.30 Uhr **Abschluss**
Prof. Dr. Karin Böllert und Prof. Dr. Thomas Rauschenbach